



an den

EINWOHNERRAT EMMEN

33/13 Beantwortung der Interpellation Andreas Kappeler, Barbara Fas und Timo Krebs vom 10. Juni 2013 betreffend Verband Luzerner Gemeinden ein Gewinn für Emmen?

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

A. Wortlaut der Interpellation

Die Gemeinde Emmen ist Mitglied im Verband Luzerner Gemeinden (VLG). Laut Statuten bezweckt der VLG die Wahrung gemeinsamer Interessen aller Einwohnergemeinden im Kanton Luzern. Aus der Sicht einer Agglomerationsgemeinde wie Emmen stellt sich die selbe Frage. Vertritt der VLG die Agglomerationsgemeinden genügend gut?

Die Aufgabe, die Interessen aller Gemeinden des Kantons zu vertreten, ist bei den sich stark unterscheidenden Herausforderungen der einzelnen Gemeinden, wohl ein Ding der Unmöglichkeit. Die Mehrheitsverhältnisse im VLG-Vorstand zeigen zudem, dass Agglomerations- und Zentrumsgemeinden im Entscheidungsgremium unter vertreten sind.

Daraus ergeben sich folgende Fragen an den Gemeinderat:

- Was erwartet der Gemeinderat vom VLG?
- Vertritt der VLG aus Sicht des Gemeinderates die Interessen der Gemeinde Emmen genügend gut?
- Was konnte mit dem VLG in den letzten Jahren erreicht werden?
- Stimmt das Kosten/Nutzen Verhältnis der Mitgliedschaft beim VLG für die Gemeinde Emmen?

- Würde Emmen von einer verstärkten Zusammenarbeit in der Agglomeration, zum Beispiel mit Luzern Plus, nicht mehr profitieren? Hat der Gemeinderat andere mögliche Strukturen geprüft?

B. Stellungnahme des Gemeinderates

1. Vorbemerkung zum Verband Luzerner Gemeinden VLG

Der Verband Luzerner Gemeinden (nachfolgend VLG) wurde im Jahre 1996 gegründet, um die Interessen der Gemeinden gegenüber der Öffentlichkeit besser zu vertreten. Damals bestanden bereits mehrere Fach- und Behördenverbände, welche ursprünglich in den entsprechenden Bereichen zwecks Zusammenarbeit, Koordination der Aufgaben und dem Interessenaustausch gegründet worden waren. Es handelte sich dabei um den Gemeindeschreiberverband des Kantons Luzern (Gründungsjahr 1869), den Gemeindeammänner-Verband des Kantons Luzern (1924), den Sozialvorsteher-Verband des Kantons Luzern (1934), den Verband der Schulpflegen und Bildungskommissionen des Kantons Luzern (1982). Erst 1999 wurde auch noch der Verband Luzerner Schulverwaltungen gegründet. Die gemeinsamen Schwerpunkte der Verbandstätigkeiten sind wie folgt umschrieben worden:

- Informationspool / Informationsaustausch
- Anlaufstelle für die Behördenmitglieder
- Aus- und Weiterbildung für Behördenmitglieder
- Regionaler und kantonaler Erfahrungsaustausch

Der VLG hat seine Strukturen und Aufgaben im Jahre 2005 den veränderten Rahmenbedingungen und Herausforderungen angepasst und zusammen mit den Behördenverbänden vier Bereiche bestellt, welche basierend auf Leistungsvereinbarungen das Zusammenwirken zwischen den Gemeinden, dem Kanton, den Bereichen und dem VLG bearbeitet haben. Gestützt auf verschiedene Erkenntnisse, welche Schwachstellen dieser Organisation aufzeigten, hat der VLG mit den Projekten SPRING I und SPRING II die Strukturen umfassend neu gestaltet. Die bestehenden Behördenverbände (mit Ausnahme des Fachverbandes der Gemeindeschreiber) wurden aufgelöst und in den VLG überführt. Dieser gliederte sich darauf neu in fünf Bereiche, welche auch die Struktur des Kantons mit seinen fünf Departementen abbildete. Die Hauptzielsetzungen der Reorganisation sind gemäss SPRING II Verbandsentwicklungskonzept vom Juni 2009 wie folgt umschrieben worden:

- *„Die Gemeinden verfügen über eine kompetente und kraftvolle Plattform für die Artikulierung ihrer kommunalen Interessen und einer nachhaltigen Mitgestaltung und Beeinflussung der politischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse auf den verschiedenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ebenen.*
- *Die neue Organisation vereint die früher unabhängigen Behördenverbände unter ihrem Dach und sichert damit einen direkteren Zugriff auf Know-How und Kapazitäten von spezialisierten, personellen Ressourcen sowie zusätzliche Netzwerke.*

- *Die neue Organisation - das massgebliche Kompetenzzentrum und Sprachrohr für das Luzerner Gemeindewesen - bündelt die besten Kräfte und geht zum Nutzen seiner kommunalen Auftraggeber sinnvolle Kooperationen ein, um den Interessen des Luzerner Gemeindewesens auf allen Ebenen des politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens nachhaltig Gehör zu verschaffen."*

Der Gemeinderat Emmen hat diese Straffung der Strukturen und die Konzentration der Kräfte in einer Organisation unterstützt. Der Gemeinderat hat sich davon einen Mehrwert für die Interessenvertretung der Gemeinden gegenüber dem Kanton und vor allem auch eine effizientere, ökonomischere und zielgerichtete Verbandsarbeit erwartet. Der Gemeinderat Emmen hat aber auch ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Verband nicht immer in der Lage sein wird, die teilweise unterschiedlichen Interessen der Luzerner Gemeinden auf einen Nenner zu bringen und dass vor allem auch bei den Parlamentsgemeinden die unterschiedlichen Entscheidungsprozesse zu beachten sind.

Die revidierten Statuten des VLG, mit welchem das Projekt SPRING II umgesetzt werden konnte, wurden von den Mitgliedsgemeinden im Januar 2010 genehmigt. Alle Luzerner Gemeinden sind Mitglied im VLG. Der VLG hat am 25. August 2010 mit der Regierung des Kantons Luzern einen „Letter of intent“ abgeschlossen. Dieser hält fest, dass der VLG für den Kanton grundsätzlich einziger Ansprechpartner ist, wenn ein Geschäft eine Mehrheit der Gemeinden betrifft.

Der Vorstand des VLG setzt sich aus neun Mitgliedern zusammen. Ein Mitglied wird vom Stadtrat von Luzern und ein Mitglied vom Luzerner Gemeindeschreiberverband delegiert, die sieben weiteren Vorstandsmitglieder sind frei durch die Generalversammlung wählbar.

Der Gemeinderat Emmen hat an der Generalversammlung des VLG vom 17. April 2013 Frau Gemeinderätin Susanne Truttman-Hauri zur Wahl in den Vorstand empfohlen. Eine Mehrheit der Gemeinden wählte mit ihren Stimmen die Gegenkandidatin aus Adligenswil, Frau Ursi Burkart-Merz, neu in den Vorstand. Frau Gemeinderätin Susanne Truttman-Hauri hatte bezüglich der Stimmkraft das bessere Resultat erzielt.

2. Beantwortung der Fragen der Interpellation

a) Was erwartet der Gemeinderat vom VLG?

Einleitend sind die Entstehung und die Aufgaben des VLG kurz skizziert worden. Ausgehend von Informations- und Erfahrungsaustausch unter Gemeinderäten hat sich der VLG einerseits zu einem Verband der Interessenwahrung für die Gemeinden und einem Dienstleistungserbringer für die Gemeinden entwickelt. Die neue Struktur und Organisation ist nach der Genehmigung der neuen Statuten im Jahr 2010 umgesetzt worden. Der Gemeinderat Emmen ist sich bewusst, dass der VLG nicht immer alle Interessen aller Gemeinden vertreten kann, sind diese aufgrund der unterschiedlichen Ausgestaltung der Luzerner Gemeinden zwangsläufig nicht deckungsgleich. Der Gemeinderat Emmen erwartete vom Verband hochstehende Dienstleistungen (Vernehmlassungen, Grundlagen, Leitfaden) für eine effiziente Aufgabenerfüllung sowie eine starke Einflussnahme und Vertretung gegenüber dem Kanton. Der VLG muss bestrebt sein, Aufgabenüberwälzung und vor allem auch Kostenüberbindungen auf die Gemeinden unter Anwendung des AKV-Prinzipes zu verhindern.

- b) Vertritt der VLG aus Sicht des Gemeinderates die Interessen der Gemeinde Emmen genügend gut?**
- c) Was konnte mit dem VLG in den letzten Jahren erreicht werden?**

Im Zusammenhang mit dem Projekt Seetalplatz, dem Wasserbaugesetz und auch der Überarbeitung des Finanzausgleiches sind die Interessen der Gemeinde Emmen auch vom VLG umfassend vertreten worden. Auch in anderen Bereichen (KESR: Finanzierung der Einführung; Wasserbaugesetz: Marschhalt; Zivilschutz: Ausgleichskassen etc.) vertritt der VLG die Interessen der Gemeinde Emmen. Dagegen sind in Teilen die Interessen der mittleren und kleineren Gemeinden höher gewichtet worden (z.B. Wahlen). Vor allem im Zusammenhang mit der Wahl eines neuen Vorstandsmitgliedes hat es der VLG verpasst, insbesondere die parteipolitische Ausgewogenheit zu wahren.

- d) Stimmt das Kosten/Nutzen Verhältnis der Mitgliedschaft beim VLG für die Gemeinde Emmen?**

Mit der Rechnung für das Vereinsjahr 2012 hat der VLG noch einen pro-Kopf-Beitrag von Fr. 2.95 eingefordert. An der Generalversammlung vom 17. April 2013 wurde der Beitrag auf Fr. 2.65 für das Rechnungsjahr 2013 reduziert und für das Vereinsjahr 2014 wurde ein pro-Kopf-Beitrag von Fr. 2.50 in Aussicht gestellt. Der Beitrag der Gemeinde beläuft sich aktuell somit auf rund 77'000.00 Franken. Das System des pro-Kopf-Beitrages wird in mehreren Verbänden und Organisationen angewendet und beinhaltet bei der Festlegung auch den Aspekt der Solidarität unter den Gemeinden. Die grösseren Gemeinden leisten einen wesentlich höheren Beitrag an die vom Verband zu erbringenden Dienstleistungen. Das politische System verlangt zwingend, dass die Interessen der Gemeinden im konstruktiven Dialog mit dem Kanton frühzeitig eingebracht und diskutiert werden können. Notwendig ist auch der Informations- und Erfahrungsaustausch unter den Gemeinden. Der vom VLG in diesen Bereichen zu Gunsten der Gemeinde Emmen generierte Nutzen lässt sich nicht eindeutig beziffern. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass bei einem möglichen Austritt aus dem VLG die entsprechenden Leistungen bei Dritten oder auch beim VLG selbst gegen Entschädigung bezogen werden müssten.

Der Gemeinderat geht aktuell davon aus, dass die für den VLG anfallenden Kosten gerechtfertigt waren und sind. Begrüsst werden seitens des Gemeinderates die realisierten und angestrebten Verbandsbeiträge. Unbefriedigend, aber systembedingt ist aus unserem Blickwinkel aber der Umstand, dass die Statuten den mittleren und kleineren Gemeinden faktisch mehr Stimmkraft ermöglichen als den grossen Gemeinden, die auch die grossen Beitragszahler sind. Das ist aber auch vom Vorstand des VLG erkannt worden und eine vorstandsinterne Arbeitsgruppe wird alternative Lösungen ausarbeiten.

e) Würde Emmen von einer verstärkten Zusammenarbeit in der Agglomeration, zum Beispiel mit Luzern Plus, nicht mehr profitieren? Hat der Gemeinderat andere mögliche Strukturen geprüft?

Der Gemeindeverband LuzernPlus ist einer von vier regionalen Entwicklungsträgern. Mitglieder von LuzernPlus sind die Gemeinden der Region Luzern, darüber hinaus gehören dem Verband auch die Gemeinde Hergiswil (NW) und der Bezirk Küssnacht (SZ) an. LuzernPlus vertritt vor allem die wirtschaftlichen Interessen wirkungsvoll gegenüber dem Kanton, dem Bund sowie anderen Organisationen und Regionen. Im Standortwettbewerb verleiht LuzernPlus unserer Region eine eigene, starke Identität. Weiter bietet LuzernPlus eine Plattform, um die Zusammenarbeit zu intensivieren und allfällige Kooperationen einzugehen. Zu diesem Zweck initiiert LuzernPlus Projekte mit dem Ziel, Synergien zu nutzen, Kosten zu reduzieren und die öffentlichen Leistungen im Interesse der Bürgerinnen und Bürger und der Wirtschaft zu optimieren. Der Gemeindeverband LuzernPlus hat die Aufgaben als regionaler Entwicklungsträger und die Aufgaben der Regionalplanung zu übernehmen. Er ist kaum auf die Interessenwahrung der Gemeinden gegenüber dem Kanton ausgerichtet. In Teilbereichen (z.B. gemeindeübergreifende Zusammenarbeit; regionale Sportstättenplanung und -finanzierung; gemeinsame Beschaffungen etc.) wird die Gemeinde Emmen direkt von der Aufgabenerfüllung von LuzernPlus profitieren können. Eine Alternative zum VLG kann der Gemeinderat Emmen nur zusammen mit anderen Gemeinden der Agglomeration prüfen. Gestützt auf die Einreichung verschiedener Vorstösse in der Gemeinde Kriens, der Stadt Luzern und der Gemeinde Emmen zum VLG haben sich die zuständigen Gemeinderatsmitglieder bereits in einem ersten Gespräch über mögliche Lösungsansätze bei einem Austritt aus dem VLG unterhalten. Konsens bestand darüber, dass mit dem VLG Verhandlungen zu führen sind. Weiter bestand Konsens, dass ein Austritt aus dem VLG nur dann Sinn ergibt, wenn eine andere Plattform für die Interessenwahrung gegenüber dem Kanton aufgestellt werden kann oder eine bestehende entsprechend angepasst würde.

Abschliessend kann festgehalten werden, dass der Gemeinderat Emmen zusammen mit der Gemeinde Kriens sowie der Stadt Luzern Verhandlungen mit dem Verband Luzerner Gemeinden über die Stärkung der Position der Gemeinde Emmen und der Agglomerationsgemeinden führen wird. Ein Austritt auf das Ende Jahr 2013 verunmöglicht dem Gemeinderat, Verbesserungen zu erreichen. Sollten sich für die Gemeinde Emmen jedoch keine Veränderungen ergeben, wird der Gemeinderat auf Ende des Kalenderjahres 2014 die Mitgliedschaft im VLG kündigen. Der Verband Luzerner Gemeinden ist über diese Absicht informiert und zu Gesprächen mit den Gemeinden Kriens, Luzern und Emmen bereit.

Emmenbrücke, 14. August 2013

Für den Gemeinderat

Rolf Born
Gemeindepräsident

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber